

MINISTERIUM FÜR MEDIENPOLITIK
DER REGIERUNG DER
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Der Minister

UoppC

Otto-Grotewohl-Straße 19 D
Berlin
1086

Axel Springer Verlag AG
Vorstandsvorsitzender
Herrn Peter Tamm
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
2000 Hamburg 36

Berlin, 21. Mai 1990

Sehr geehrter Herr Tamm,

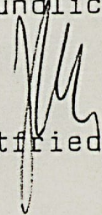
nach Inkrafttreten der Verordnung über den Vertrieb von Presseerzeugnissen in der DDR weisen wir Sie darauf hin, daß der von Ihnen auf dem Gebiet der DDR durchgeführte Grosso-Vertrieb von Presseerzeugnissen nur noch solange zulässig ist, wie ein einschlägiger Großhandel nicht im nötigen Umfang existiert. Es ist selbstverständlich, daß das Bestehen unabhängiger Grosso-Firmen nicht durch verlagsseitige Maßnahmen wie Lieferverweigerung behindert werden darf. Um naheliegende Mißverständnisse auszuschließen, sollten Sie die Entscheidung darüber, ob Sie einen Grossisten mit eigenen Titeln beliefern oder nicht, einem neutralen Gremium überlassen.

Für die neu entstehenden Grosso-Firmen müssen weitgehend jene Regeln gelten, die z. Z. in der BRD die Praxis bestimmen. Das bedeutet, daß die Grossisten im Grunde als Kommissionäre tätig sind. Der Einführung eines Gebietsschutzes könnten wir gegenwärtig jedoch nicht ohne weiteres zustimmen. Der Anteil jener Firmen, welche die Ausnahmebestimmungen des § 3 (2) der Vertriebsverordnung in Anspruch nehmen und mit Verlagsbeteiligung arbeiten, sollte dem Beispiel der BRD-Verhältnisse folgend, nicht übermäßig groß sein.

Wir verbinden die Zustimmung zur vorläufigen Weiterführung des von Ihnen organisierten Vertriebes mit der Erwartung, daß Ihrerseits Anstrengungen unternommen werden, um den faktischen Einschränkungen der Pressefreiheit entgegenzuwirken, wie sie durch die bisherige überhitzte Vertriebspraxis eingetreten sind. Beispiele für den "Wildwuchs" habe ich Ihnen in der mündlichen Verhandlung am 8. Mai 1990 genannt.

Um den Pressevertrieb in der DDR auf eine rechtlich gesicherte Grundlage stellen zu können, möchten wir möglichst bald mit intensiven Verhandlungen mit den beteiligten Firmen, Verbänden und Institutionen beginnen. Wir schlagen Ihnen vor, Herrn Fürstner zu beauftragen, mit Herrn Bachmann aus unserem Hause die nötigen Vorverhandlungen zu führen, damit ein "Fahrplan" festgelegt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Gottfried Müller